



Deutsches
Rotes
Kreuz

aktuell

Kreisverband Zollernalb

Ausgabe November 2025



Themen:

- 100 Jahre Jugendrotkreuz
- Aus- und Fortbildung
- Spatenstich Rettungswache Killer
- Eine App die Leben rettet

Liebe Freunde des Roten Kreuzes,



Heiko Lebherz
Kreisverbandsvorsitzender

Weihnachten naht und mit dem Jahreswechsel bietet sich uns die Möglichkeit, um in Ruhe innezuhalten, zurückzublicken und wieder nach vorn zu schauen. Mit Stolz blicken wir Rotkreuzler darauf zurück, was unsere haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte auch in diesem Jahr wieder dank Ihrer Unterstützung geleistet haben. Mit Ihren Mitgliedsbeiträgen und Spenden ermöglichen Sie unseren ehrenamtlichen Einsatzkräften, mit viel Herzblut notleidende Menschen zu unterstützen – vor allem hier vor Ort im Zollernalbkreis. Wir sind dankbar, dass Sie Teil unserer Rotkreuzfamilie sind.

Genießen Sie nun die besinnliche Zeit mit Ihren Liebsten und viel Freude beim Lesen unseres aktuellen Newsletters.

Mit freundlichen Grüßen

Heiko Lebherz

Heiko Lebherz
Vorsitzender DRK-Kreisverband Zollernalb e.V.

Ihre Spenden helfen uns, Gutes zu tun

Liebe Freunde des Roten Kreuzes,

der Schwerverletzte im Rettungswagen, die Alltagsbetreuung zu Hause, die Kunden der günstigen Kleiderläden – sie alle und noch viele mehr brauchen und erleben die Hilfe des Roten Kreuzes. Stellvertretend für all die, denen wir in einer akuten Notlage helfen oder die einen unserer vielfältigen Dienste wahrnehmen, möchte ich Ihnen zum Ende des Jahres für Ihre Spende danken. Denn alles, was wir Rotkreuzler leisten, ist ehrenwert.

Natürlich brauchen wir Ihre Unterstützung auch morgen und übermorgen. Deshalb verbinde ich mein großes Dankeschön mit der ebenso dringlichen Bitte: Stehen Sie weiterhin zu uns! Geben Sie uns auch in Zukunft die Mittel in die Hand, um den Menschen hier im Zollernalbkreis helfen zu können.

Besonders in diesem Jahr möchte ich Sie um finanzielle Unterstützung bitten, damit wir unsere neue Laienhelfer-App einführen können. Dank modernster Technik werden geeignete Ersthelfende schnell vor Ort zum Notfall geführt, alles jederzeit griffbereit auf dem Smartphone.

Damit leisten Sie einen erheblichen Beitrag in der künftigen Notfallversorgung und machen Sie sich selbst ein Weihnachtsgeschenk, wie es wärmer nicht sein könnte.

Ihr

Heiko Leberherz

Heiko Leberherz

Vorsitzender DRK-Kreisverband Zollernalb e.V.

Leckerei aus Kindertagen

Flammende Herzen



Zutaten (für rund 12 Stück)

- 300 g Mehl
- 200 g Butter (weich)
- 100 g Puderzucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 Ei
- 1 Prise Salz
- Nuss-Nougat-Creme oder Johannisbeer-Gelee
- Kuvertüre für die Glasur

Zubereitung

Butter, Puder- und Vanillezucker, Salz und Ei cremig rühren, Mehl unterkneten. Aus der Teigmasse mit einem Spritzbeutel (breite Sterntülle) die flammenden Herzen auf ein gefettetes Backblech aufspritzen und bei 190 Grad 10 bis 12 Minuten goldgelb backen. Nach dem Erkalten jeweils zwei Herzen mit Nuss-Nougat-Creme oder Gelee zusammenkleben und zum Teil in die geschmolzene Kuvertüre tauchen. Trocknen und dann einfach schmecken lassen.

Eine App die Leben rettet

Immer und überall auf dem Smartphone

Rund 65.000 Menschen sterben in Deutschland jedes Jahr an einem plötzlichen Herztod. Bei Kreislaufstillstand, Bewusstlosigkeit oder Herzattacke entscheiden meist die ersten Minuten über Leben und Tod. Je schneller professionelle Hilfe oder ein geschulter Ersthelfer zur Stelle ist, umso höher ist die Überlebenschance des Patienten. Bei einigen Kreisverbänden des Roten Kreuzes ist bereits die neue App im Einsatz, mit deren Hilfe die Zeit zwischen Notfall und Behandlungsbeginn – das sogenannte therapiefreie Intervall – deutlich verkürzt werden kann. Auch der Kreisverband Zollernalb möchte diese bewerte Technik nun einführen.

Zusätzlich zum stationären Rettungsdienst lokalisiert und mobilisiert die App bei einem in der Rettungsleitstelle eingehenden Notruf weitere in Herzmassage geschulte Helfer, die sich aktuell – zum Beispiel beim Einkaufen – näher am Einsatzort befinden.

Die App schlägt auch bei lautlos gestelltem Smartphone Alarm und führt die Helfer mithilfe GPS-Kartendienst auf kürzestem Weg dahin, wo sie gebraucht werden. Mehr noch: Sie steuert die Helfer intelligent – die ersten beiden Helfer navigiert die App zum Patienten, um abwechselnd eine Herzdruckmassage durchzuführen. Den Dritten zum nächstgelegenen öffentlichen Defibrillator, um diesen zur Notfallstelle zu bringen, der Vierte macht den Einsatzort für den Rettungsdienst zugänglich und weist ihn ein. Das spart wertvolle Zeit und die App sorgt zusätzlich für eine qualifizierte Auswahl an Ersthelfer. Die bisherigen Erkenntnisse stimmen die Beteiligten positiv: Die App wird als wegweisendes und lebensrettendes Projekt eingestuft.



Dank Ihrer Spende für die App können wir schneller beim Patienten die Hilfe einsetzen, die notwendig ist.

Spenden Sie mit dem Verwendungszweck „APP“, um unsere Vision wahr werden zu lassen!



Damit wir stark bleiben für morgen

Aus- und Fortbildungsangebot wächst

Das Aus- und Fortbildungsangebot beim DRK-Kreisverband Zollernalb e.V. wächst weiter und bietet eine breite Palette an Aus- und Fortbildungen, die von klassischen Rotkreuzkursen in Erster Hilfe bis hin zu Qualifizierungen für ehrenamtliches Engagement und Berufsausbildung reichen. Die Ausbildung im kaufmännischen Bereich in der Kreisgeschäftsstelle in Balingen umfasst folgende Angebote:

Ausbildung Kaufleute für Büromanagement (m/w/d):

Die Auszubildenden erlernen in ihrer Ausbildung umfassende Qualifikationen zur Bearbeitung von komplexen Büro- und Geschäftsprozessen. Sie organisieren und führen bürowirtschaftliche Abläufe durch. In sogenannten Wahlqualifikationen spezialisieren sie sich in der zweiten Hälfte der Ausbildung. Dazu werden sie abwechselnd an beiden Lernorten des Dualen Systems ausgebildet. Die Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre.

Duales Studium Betriebswirtschaftslehre Gesundheitsmanagement (m/w/d) – Bachelor of Arts, B.A.:

Das Studium erfolgt im Dualen System mit einer Dauer von drei Jahren. Absolviert wird es im Blockunterricht, der durch Praxisphasen unterbrochen ist. Die Gesamtdauer des Studiums beträgt sechs Semester. Das Studium erfolgt an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart. Im theoretischen Teil des Studiums werden Inhalte wie BWL, Organisation und Personal, Marketing, Wirtschaftsrecht und -politik sowie Mikro- und Makroökonomie gelehrt. In umfangreichen Fächern lernen Studierende die Komplexität der Gesundheitsversorgung zu verstehen. Im praktischen Teil werden die verschiedenen Abteilungen wie Personal, Empfang, Rettungsdienst, Buchhaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Servicestellen und Soziale Dienste durchlaufen.

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ):

Für Schüler und Berufseinsteiger unter 27 Jahren, bietet das DRK das FSJ an. Im Rettungsdienst ist der Besitz eines Führerscheins der Klasse B erforderlich, sowie eine mindestens sechsmonatige Fahrpraxis. Das soziale Bildungsjahr beginnt in der Regel im Herbst, ein Einstieg ist aber auch nach Absprache jederzeit möglich. Das FSJ gibt jungen Menschen die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen in unterschiedlichen Berufen und Einsatzfeldern des Sozialen zu sammeln. Es fördert die persönliche Entwicklung und hilft bei der Orientierung für den

weiteren Bildungs- und Berufsweg. Im DRK-Kreisverband können jährlich ca. 30 Freiwillige ihr soziales Bildungsjahr starten. In diesem Jahr konnten wir bisher insgesamt 24 junge Erwachsene in den Bereichen Rettungsdienst / Krankentransport, Soziale Arbeit, Breitenausbildung und Hausnotruf begrüßen. Nach einem unvergesslichen Jahr verbleiben viele der Teilnehmenden im Rettungsdienst und arbeiten hauptamtlich als Rettungssanitäter weiter.



Ausbildung zum Rettungssanitäter (m/w/d):

Rettungssanitäter sind im Bereich der Erstversorgung von Patienten und Verletzten, sowie für die kundenorientierte Wahrnehmung und Sicherstellung der Aufgaben im Krankentransport und in der Notfallrettung tätig. Die Aufgaben bestehen sowohl im Führen des Krankentransport- und Rettungswagens als auch in der Versorgung und Betreuung von Patienten. Zudem sind Rettungssanitäter für die Wartung, Pflege, Reinigung und Desinfektion der eingesetzten medizinisch-technischen Geräte, Hilfsmittel sowie Fahrzeuge zuständig.

Ausbildung zum Notfallsanitäter (m/w/d):

Notfallsanitäter versorgen Menschen in gesundheitlich kritischen Situationen mit ersten medizinischen Hilfsmaßnahmen bei Erkrankungen, lebensbedrohlichen Ereignissen und Unfällen. Wird ein Notarzt hinzuzogen, ist er als Assistent tätig. Hauptaufgaben sind Erstversorgung am Einsatzort, Diagnostik, ggf. Medikamentengabe, Transport von Patienten inkl. Dokumentation sowie Koordination, Kommunikation und psychosoziale Unterstützung. Die dreijährige Ausbildung erfolgt im Blockunterricht an einer staatlich anerkannten Schule, auf den Rettungswachen und in den Kliniken, um ihr theoretisches Wissen zu festigen und praktisch zu vertiefen. Ein generationenübergreifendes High-

light ist die große Willkommensübung, die von den Auszubildenden organisiert wird. (Näheres dazu finden Sie im Interview mit Efsthios Tompazis).

Fortbildungen:

Das Jahr war von einer Vielzahl praxisnaher Fortbildungen geprägt. Ein besonderer Fokus lag auf den ACLS-Kursen (Advanced Cardiovascular Life Support), die essenziell für die erweiterte Notfallversorgung sind. Dank unserer realistischen Simulatoren bekommt der Teilnehmende direkt Impulse übermittelt, wie sich die Entscheidungen auf den Patienten auswirken werden – positiv wie negativ. Weitere wichtige Fortbildungen und Projekte umfassten z.B. das Projekt N.E.I.N. – Gewalt gegen Rettungskräfte und Schulungen zur Deeskalation sowie Umgang mit kritischen Einsatzsituationen.

Fortbildungen im Ehrenamt und Hauptamt:

Die ehrenamtliche und hauptamtliche Arbeit im DRK stellte eine Vielzahl hoher Anforderungen an jeden einzelnen Helfer und jede Helferin. Hierzu ist es wichtig, neben der Aus- und Fortbildung in neuen Themenfeldern und Aufgabengebieten der Rotkreuzarbeit, auch bereits Gelerntes zu wiederholen und zu vertiefen. Zu diesem Zweck nahmen 6500 Teilnehmende aus dem Haupt- und Ehrenamt in über 580 Kursen an Fortbildungen teil. Wir konnten 23 Kurse mit über 300 Teilnehmenden in verschiedenen Bereichen anbieten. Als DRK sehen wir uns in der Verantwortung Aus-, Fort- und Weiterbildungen anzubieten. Um dieser Verantwortung, gerecht zu werden, haben wir auch für das Jahr 2026 ein abwechslungsreiches und vielschichtiges Aus- und Fortbildungsangebot im Rahmen unserer Broschüre „Fit im DRK“ für das Haupt- und Ehrenamt zusammengestellt. In 2026 ist geplant, diese Strategie fortzusetzen, neue innovative Lehrmethoden einzuführen und die bestehenden Fortbildungsangebote weiter zu optimieren. Interessierte können sich zudem gerne an den Fachbereich Ausbildung oder die Personalabteilung wenden! Wir möchten allen Beteiligten für deren Engagement und Teilnahme in diesem Jahr danken!

Sprechen Sie uns an:

Wolfgang Dieter

Tel.: 07433/9099-25

wolfgang.dieter@drk-zollernalb.de

Tomislav Galic

Tel.: 07433/9099-853

tomislav.galic@drk-zollernalb.de

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland, in andere
EU-/EWR-Staaten und
in die Schweiz in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

DRK-Kreisverband Zollernalb e.V.

IBAN

DE84 6535 1260 0134 1249 00

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

SOLADES1BAL

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Sponsors: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Sponsors: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E 06

Datum

Unterschrift(en)

Empfänger

DRK-Kreisverband
Zollernalb e.V.
Henry Dunant Str. 1-5
72336 Balingen

IBAN

Verwendungszweck

Euro, Cent

Spende

Auftraggeber / Einzahler

Datum :

SPENDE

924 127 730 01.16

7 Fragen an Efstathios Tompazis

Auszubildender im dritten Lehrjahr als Notfallsanitäter



Efstathios, auch Stathis genannt, ist im Juli 2014 mit seiner Familie aus Griechenland nach Deutschland gezogen, ein Stück weit Familienzusammenführung, da seine Großeltern in Albstadt lebten. Dennoch war das Ankommen ohne Deutschkenntnisse für den damals 12-Jährigen nicht immer einfach. Heute erzählt er uns, wie er als wahrer Europäer seinen Weg zum Deutschen Roten Kreuz gefunden hat.

Deutsches Rotes Kreuz: Wie bist Du zum DRK gekommen und wann?

Stathis: Das war Dank meiner Mutter, sie kennt mich am besten und hat mir auf Social Media die Anzeige zum Freiwilligen Sozialen Jahr beim DRK gezeigt, da wusste ich, dass ich Dank meines Fachabis die besten Voraussetzungen für eine „steile“ Karriere mitbringe. Als ich vor 11 Jahren nach Deutschland kam, war es nicht nur an der Zeit die Landessprache zu lernen, sondern auch für mich und meine Zukunft einzustehen. Daher ist die Ausbildung zum Notfallsanitäter einfach perfekt, um den abwechslungsreichen Berufsalltag mit meinem Wissensdurst nach dem menschlichen Organismus zu vereinen. Im Jahr 2021 habe ich nach dem FSJ die Weiterbildung zum Rettungssanitäter gemacht und bin so froh, die Möglichkeit bekommen zu haben, als Notfallsanitäter die dreijährige Ausbildung fortzuführen. Das letzte Lehrjahr ist sehr anspruchsvoll und ich hoffe, dass die übrigen Kommilitonen und ich dieses erfolgreich absolvieren werden.

DRK: Was waren die Hauptgründe für Deine Entscheidung, beim DRK zu arbeiten?

Stathis: Die vielfältigen Aufgaben, die mein Beruf mit sich bringt. Es ist jeden Tag aufs Neue eine absolut spannende Herausforderung, da man nie voraussagen kann, was der heutige Tag noch alles an Einsätzen bereithält.

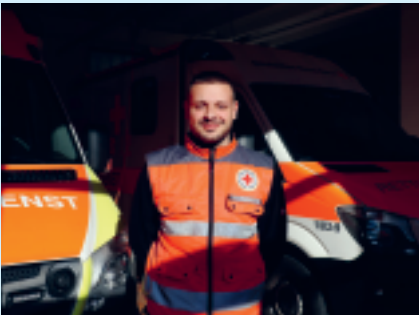
DRK: Was macht Dir besonders Spaß an Deiner Arbeit?

Stathis: Gerade ist es die große Willkommensübung in Albstadt-Ebingen, für die neuen Auszubildenden. Diese wird immer vom den Auszubildenden im letzten Lehrjahr organisiert. Ich bin dort richtig aufgegangen, habe meine Ausbildungskollegen koordiniert und zusammen mit ihnen die Fallbeispiele kreiert. Besonders hat mir gefallen, abteilungsübergreifend zu arbeiten und somit alle Kräfte zu bündeln. Der Tag war für mich und alle Beteiligten ein voller Erfolg!

Übrigens wird dieser Tag für alle Freunde des DRK organisiert. Sie, liebe Leserinnen und Leser, sind also heute schon herzlich eingeladen, bei der Willkommensübung 2026 mit dabei zu sein! Dieser Tag wird zeitnah über die gängigen Social Media Kanäle bekanntgegeben.

DRK: Was am wenigsten?

Stathis: Die Frage ist leider leicht zu beantworten. Nämlich die Versorgung, die wir nicht abdecken können. Menschen alarmieren uns zum Beispiel, um in der Notaufnahme priorisiert oder schneller behandelt zu



werden. Diesem „Wunschgedanke“ der Patienten wird dann aber in der Klinik nicht entsprochen. In der Klinik werden alle Patienten nach einem festgelegten Algorithmus gesichtet und nach Dringlichkeit behandelt.

DRK: Was war das Wertvollste, das Du beim DRK gelernt hast?

Stathis: Ich bin viel schneller erwachsen geworden, andere junge Erwachsene mit 23 Jahren haben noch nicht diesen Blick auf die Welt. Ich habe durch das Deutsche Rote Kreuz gelernt, was wirklich wichtig ist im Leben - Gesundheit.

DRK: Was ist toll oder überraschend am DRK, aber der Außenwelt nicht so bekannt?

Stathis: Ganz klar - die Menschen, die um mich sind. Die Gemeinschaft, in der ich arbeite, ist für mich wie eine weitere Familie geworden. Wir lachen so viel zusammen, haben aber auch Stress mit und bei Patienten. Dennoch gehen wir nach der Schicht mit dem guten Gefühl nachhause, das Beste gegeben zu haben.

DRK: In einem Wort: Wenn Du an das DRK denkst, denkst Du an ...?

Stathis: Helfen!

Steuerwirksame Zuwendungsbestätigung
für Spenden bis 300,- Euro zur Vorlage
beim Finanzamt

Bitte mit Buchungsbestätigung des Kreditinstituts (z. B. Kontoauszug) einreichen.

1. Wir sind wegen Förderung der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und nach dem letzten zugewandenen Freistellungsbescheid vom Finanzamt Balingen, Steuer-Nr. 53092 / 50266 vom 22.05.2023 für die Jahre von 2023 - 2027 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des KStG von der Körperschaftsteuer befreit.

2. Es wird bestätigt, dass es sich nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahmegebühren handelt und die Zuwendung nur zur Förderung der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege (im Sinne der Anlage 1 – zu § 48 Abs. 2 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung – Abschnitt A Nr. 6) auch im Ausland verwendet wird.

Hinweis: Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen Zwecken verwendet werden, haftet für die Steuer, die dem Fiskus durch einen etwaigen Abzug der Zuwendungen entgeht (§10 Abs. 4 EstG, § 9 Abs. 5 GewStG).



DRK-Kreisverband Zollernalb e.V.
Henry Dunant Straße 1-5, 72336 Balingen
Telefon (07433) 90 99-0

Vielen Dank für Ihre Spende!



Ihr Kreisverband
Zollernalb e.V.

Spatenstich der DRK-Rettungswache in Killer



Um den gesetzlichen Vorgaben der Eintreffzeiten von 12 Minuten am Notfallort gerecht zu werden, begannen im August die Bauarbeiten für eine neue Rettungswache in Burladingen-Killer. Das gesamte Killertal wurde bisher durch die angrenzende Rettungswache Hechingen mit abgedeckt. Besonderheit ist, dass die Hechinger- und Killer-Wache zukünftig einen gemeinsamen Personalstamm bilden.
DRK-Kreisverbandsvorsitzender Heiko Lebherz hielt in einer kurzen Ansprache die Notwendigkeit einer neuen Rettungswache vor Augen: Allein im vergangenen Jahr wurden 60.000 Notfalleinsätze im gesamten Zollernalbkreis gefahren, 150 bis 200 an einem Tag. Tendenz: Steigend.



Die Gesamtkosten für die Rettungswache Killer an der B 32 sind mit 1,3 Millionen Euro veranschlagt. Das Land BW bewilligte einen Zuschuss etwas über eine Million Euro. Ende 2026 könnte die Wache mit ihren 270 Quadratmetern Nutzfläche voll funktionsstüchtig mit Solar-, Photovoltaik und Luftwasserwärmepumpe versorgt übergeben werden. Zum technischen Standard gehört,

dass der Einsatzort auf einem großen Bildschirm dargestellt wird und, dass das Navigationsgerät im Einsatzwagen programmiert wird. Dadurch wird wertvolle Zeit für die Versorgung von Patienten gewonnen. Der neue Standort ist eine hervorragende Ergänzung, um die Lücke im ländlichen Raum zu bedienen, was somit den gesamten Zollernalbkreis stärken wird.

Mehrwöchige Kampagne „Bitte werde Fördermitglied“ – für nur 25 € pro Jahr

Aktueller Aufruf zeigt große Wirkung in der Region

Vielleicht haben Sie in letzter Zeit den Aufruf auf Plakaten, Bauzaunbannern oder Social Media bemerkt. Ziel der Kampagne im Zollernalbkreis ist es, neue Fördermitglieder für unseren Kreisverband zu gewinnen. Wir möchten mit Hilfe der Kampagne unsere vielfältigen Aufgaben sichtbarer machen: Die Menschen hier in der Region können sich auf die Helferinnen und Helfer des DRK rund um die Uhr verlassen. Diese Stärke braucht Rückhalt. Wir brauchen auch zukünftig Menschen, die bereit sind, mit Herz und Engagement

unsere Hilfsorganisation finanziell zu unterstützen. Wir brauchen unsere Fördermitglieder, dank derer wir viele Aufgaben, insbesondere im Ehrenamt, umsetzen können. Denn nur mit Ihnen bleiben wir stark für morgen!

Natürlich würden wir uns freuen, wenn Sie die Botschaft und Vorteile der Fördermitgliedschaft auch an Freunde und Bekannte weitergeben. Mehr dazu finden Sie unter www.drk-zollernalb.de/start/mitgliedschaft

Impressum

DRK-Kreisverband Zollernalb e.V.
Henry-Dunant-Straße 1-5, 72336 Balingen
Telefon: 07433 / 90 99-0
E-Mail: info@drk-zollernalb.de
www.drk-zollernalb.de

drkzollernalb drk_kv_zollernalb

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Zollernalb

Redaktion:
Angela Heyn, Tel.: 07433 / 90 99-816
angela.heyne@drk-zollernalb.de
Verantwortlich:
Markus Haas (Geschäftsführer)
Gestaltung/Druck: Ricoh Deutschland GmbH
Georg-Kohl-Str. 42, 74336 Brackenheim
Auflage: 12.000
Spendenkonto:
IBAN: DE84 6535 1260 0134 1249 00
BIC: SOLADES1BAL



Hinweis: Sie haben das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zum Zwecke der Werbeansprache einzulegen. Bitte widersprechen Sie schriftlich an unsere Adresse.

Junge Menschen im Einsatz für eine bessere Gesellschaft

Das Deutsche Jugendrotkreuz (JRK) feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag

1925 wurde das Jugendrotkreuz, der eigenverantwortliche Kinder- und Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) mit der Vision gegründet, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, Verantwortung zu übernehmen, sich sozial zu engagieren und wichtige Kompetenzen zu erwerben. Diese Vision lebt bis heute weiter.

Auch im Zollernalbkreis ist das JRK ein lebendiger und engagierter Teil der Rotkreuzfamilie – über 600 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 27 Jahren lassen diese Bewegung weiterwachsen. „Seit 100 Jahren stehen wir für Menschlichkeit, Zusammenhalt und Engagement. Die Herausforderungen unserer Zeit erfordern junge Menschen, die mit Mut und Überzeugung handeln – und genau das tun unsere Mitglieder jeden Tag“, sagt JRK-Bundesleiter Marcel Bösel.

Das JRK - mehr als „Pflaster kleben“. Im Zollernalbkreis zeigt sich das JRK besonders vielfältig und kreativ:

- Freizeiten und Abenteuerspiele zur Förderung von Teamgeist und Selbstvertrauen.
- Erste-Hilfe-Kurse bis hin zu Sanitätsausbildung, die Leben retten können.

- Rollenspiele und kreative Projekte, die soziale Kompetenzen stärken.
- Filmnächte, Lagerfeuer und Wettbewerbe, die Gemeinschaft erlebbar machen. Dabei steht eines immer im Mittelpunkt: Spaß, Zusammenhalt und Verantwortung.
- Darüber hinaus engagiert sich das Jugendrotkreuz in den Kindergärten und Schulen des Landkreises, beispielsweise erhalten nahezu alle Schüler der vierten Klasse eine Einführung in die Erste Hilfe.
- Um Notfallgeschehen möglichst wirklichkeitsgetreu wiederzugeben und damit die Einsatzkräfte bestmöglich zu schulen, gibt es ein Team aus „Schminkern“ und „Mimen“ die sich in der Gruppe „Notfalldarstellung“ (ND) engagieren.

Im JRK Zollernalb sind Herkunft, Religion oder Geschlecht keine Barrieren – alle sind willkommen. Die jungen Mitglieder lernen, sich gegenseitig zu



unterstützen, Verantwortung zu übernehmen und sich für eine gerechtere Welt einzusetzen. Die Werte des Roten Kreuzes werden mit Herz und Tatkraft gelebt. In einer Zeit, in der gesellschaftliches Engagement wichtiger denn je ist, zeigt das JRK, wie junge Menschen verantwortungsbewusst die Welt ein Stück besser machen.

Danke an alle Mitglieder für 100 Jahre engagierte und inspirierende Arbeit im Jugendrotkreuz! Gerne geben wir Ihnen beizeiten mehr Informationen zu den einzelnen Events.

Freunde finden, Spaß erleben – Willkommen im Jugendrotkreuz!

Komm vorbei, mach mit – und werde Teil einer Gemeinschaft, die bewegt!

Das Jugendrotkreuz ist weit mehr als Erste Hilfe und Verbandsmaterial – es ist ein Ort, an dem Freundschaften entstehen, Abenteuer erlebt werden und wo Kinder und Jugendliche sich als Teil einer großen Familie fühlen. Wer einmal dabei war, weiß: Hier zählt nicht, wo du herkommst, sondern dass du da bist! Im Jugendrotkreuz treffen sich junge Menschen aus ganz unterschiedlichen Hintergründen – und genau das macht es so besonders. Ob beim wöchentlichen Gruppenabend, Projekten oder auf Ferienfreizeiten: Gemeinsam lachen, lernen und helfen verbindet. Viele Mitglieder erzählen, dass sie im JRK ihre besten Freunde gefunden haben – Freundschaften, die oft ein Leben lang halten.

Besonders beliebt sind die überregionalen Aktivitäten wie Ferienfreizeiten, Zeltlager oder Jugendbegegnungen. Hier kommen JRK-Gruppen aus verschiedenen Orten zusammen, um gemeinsam spannende Tage zu verbringen. Ob Kanutour, Kreativworkshop oder Nachtwanderung – der Spaß steht



immer im Vordergrund. Und ganz nebenbei lernt man neue Leute kennen, entdeckt andere Regionen und wächst über sich hinaus. Das Beste: Jeder darf mitmachen. Ganz gleich, ob man schon viel über das Rote Kreuz weiß oder einfach neugierig ist – alle sind willkommen. Es gibt keinen Mitgliedsbeitrag, keine Aufnahmeprüfung, keine Vorausset-

zungen. Das JRK lebt von Vielfalt und Offenheit. Hier zählt, dass man Lust hat, sich einzubringen und Teil der Gemeinschaft zu sein.

Kinder und Jugendliche fühlen sich im Jugendrotkreuz verstanden und angenommen. Die Gruppenleiter:innen sind nach JULEICA zertifiziert, einfühlsam und engagiert. Sie schaffen einen sicheren Raum, in dem jede Meinung zählt und jeder sich entfalten kann. Das JRK ist Teil der großen DRK-Familie – und das spürt man. Zusammenhalt, Respekt und gegenseitige Unterstützung stehen im Mittelpunkt.

Fazit: Wer Freunde sucht, Spaß erleben will und sich für andere einsetzen möchte, ist im Jugendrotkreuz genau richtig!

Ihre Ansprechpartnerin:
Julia Gresser
Servicestelle Jugendrotkreuz
Tel.: 07433 / 90 99-13
julia.gresser@drk-zollernalb.de

